



OBERBÜRGERMEISTER					
20. Aug. 2018					
D/PM	D/VZ	BMPA	GST	RpA	Infra
Ref. I	Ref. II	Ref. III	Ref. IV	Ref. V	Ref. VI
Zur Kts.			z.w.V.		
m.d.B. um Stellungnahme					
Orts- und Unterschrift vorlegen					

Oberbürgermeister der Stadt Fürth
Herrn Dr. Thomas Jung
Direktorium
Rathaus
Königstraße 88
90762 Fürth

Hubertus Heil
Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2323
FAX +49 30 18 527-2328
E-MAIL ministerbuero@bmas.bund.de

Berlin, 15. August 2018

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister,

lieber Thomas

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Juli 2018. Mit großem Interesse habe ich den Bericht zum Projekt TANDEM der Stadt Fürth zur Kenntnis genommen. Das Projekt ist im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) bereits sehr gut bekannt. Es hat als Pate für den ganzheitlichen Ansatz gestanden und aufgrund seiner fachlichen Erfolge einen wichtigen Impuls für die Konkretisierung der Regelung zur örtlichen Zusammenarbeit im Rahmen des neunten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (9. SGB II-Änderungsgesetz) gegeben. Bereits Ende 2016 wurde das Projekt durch die Projektverantwortlichen in der Arbeitsgruppe „Eingliederung SGB II“ des Bund-Länder-Ausschusses vorgestellt und diskutiert.

Die Vorhaben der Bundesregierung für diese Legislaturperiode werden es teilweise ermöglichen, neue Strukturen und Abläufe zur Umsetzung eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes in den Jobcentern zu etablieren. Mit dem Teilhabechancengesetz beabsichtige ich zum 1. Januar 2019 zwei neue Regelinstrumente im SGB II einzuführen. Es handelt sich um für die Verwaltung einfach zu handhabende **Lohnkostenzuschüsse** zur Eingliederung von sehr arbeitsmarktfernen, aber auch arbeitsmarktnäheren Langzeitarbeitslosen. Die Förderung umfasst jeweils auch **eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung der Langzeitarbeitslosen** während der gesamten Förderdauer. Die Finanzierung erfolgt über Mittel des SGB II. Coaches sollen Langzeitarbeitslose außerhalb der üblichen behördlichen Abläufe bei der Überwindung von Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Integration in Arbeit unterstützen und beraten können. Der „ganzheitliche Ansatz“ soll integraler Bestandteil des Coachings werden. Damit tragen wir der Erkenntnis Rechnung, dass eine gute Betreuung

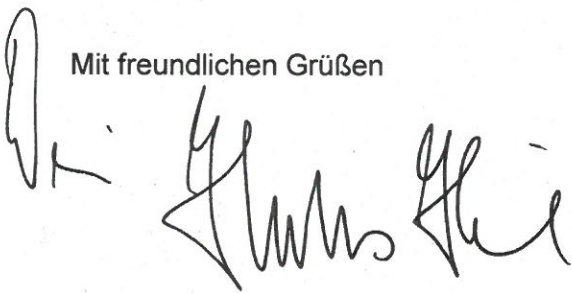
nur erfolgversprechend sein kann, wenn diese alle Umstände des Einzelfalls in den Blick nimmt, beispielsweise auch die gesamte Bedarfsgemeinschaft.

Auch die ganzheitliche Integrationsarbeit mit Bedarfsgemeinschaften in den Jobcentern soll verstärkt und weiterentwickelt werden. Hierzu sind bereits erste Schritte eingeleitet. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat in enger Abstimmung mit dem BMAS einen Beirat aus eigenen Vertretern sowie Vertretern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Länder und kommunalen Spitzenverbände und weiteren Akteuren wie beispielsweise der Forschung, aber auch der Kinder- und Jugendhilfe gegründet. Aufgabe des Beirats soll die Beratung der Zentrale der BA bei der Analyse und Bewertung der operativen Umsetzung sowie die Entwicklung trägerübergreifender Handlungsempfehlungen (Eckpunkte) für die ganzheitliche Integrationsarbeit mit Bedarfsgemeinschaften sein, die dann zur Verbesserung der Umsetzung im Bundesgebiet verwendet werden können.

Darüber hinaus wird für eine erfolgreiche Umsetzung des ganzheitlichen Ansatzes aber von besonderer Bedeutung sein, dass alle Sozialleistungsträger im Rahmen ihrer jeweiligen gesetzlichen Aufgaben ihren eigenen Beitrag einbringen. Sehen Handlungsansätze wie das Projekt TANDEM vor, dass beispielsweise auch bei der Bewältigung der persönlichen oder familiären Schwierigkeiten in den Familien und bei der Förderung der Kinder geholfen wird, sehe ich einen qualitativen und notwendigen Beitrag der Kinder- und Jugendhilfe als konstitutiv für ein solches Konzept an. Eine generelle Übernahme von Kosten jenseits der jeweiligen Zuständigkeiten durch die Jobcenter kommt daher leider nicht in Betracht.

Für die weitere Umsetzung des Projektes TANDEM wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



STADT FÜRTH – Referat IV Soziales, Jugend und Kultur					
SzA	JgA	29. Aug. 2018			
K	Gal				
Sth	Th	SIAM	☐ zur Kenntnis		
SAh	JC	JAD	☐ z. weiteren Veranlassung		
Ref.Ass	Int.M.	Stab/Pl.	☐ b. Stellungnahme		
			☐ u. Rücksprache		
			☐ b. Antwort z. Unterschrift		
			☐ z. weiteren Verwendung		